EJF Aktuell

50 JAHRE

Das Diakoniezentrum Heiligensee feiert sein Jubiläum

Wenn zwei sich streiten, vermittelt ein Dritter

Täter-Opfer-Ausgleich im EJF

Fußball verbindet

der integrative Fußballfanclub "FFG" im EJF

ZU HAUSE LEBEN TROTZ **PFLEGEBEDARFS**

Diakonie-Pflege Reinickendorf macht sich stark in Berlin und Brandenburg

GELUNGENE INKLUSION Ines Gerngroß, Mediengestalterin beim EJF

Floß Friedhelm + Neu in NRW: Kindertagestätte "Am Wald" + Eröffnung Familienzentrum in Selb + EJF Akademie: neues Programm + und vieles mehr...

Die Einrichtungen der EJF gemeinnützigen AG im Überblick



Was? Das EJF ist tätig in den Bereichen:















Migration und Flüchtlingshilfe



EJF Service und Fürsorge gGmbH



Arbeit im benachbarten Ausland

Willkommen!

Liebe Leserin, lieber Leser,



on den seenreichen Landschaften der Uckermark bis ins fränkische Fichtelgebirge, vom niederrheinischen Tiefland bis zu den polnischen Ebenen an der Weichsel – so abwechslungsreich wie die Landschaften, in denen wir tätig sind, so vielfältig ist auch die Arbeit des Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerks in Deutschland, Polen und Tschechien.

In dieser Ausgabe der EJF Aktuell tragen wir dieser Vielfalt Rechnung und lassen einige unserer mehr als 3800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Wort kommen, die sonst selten im Fokus stehen. Eine Mediengestalterin im Bereich der Behindertenhilfe hat selber mit körperlichen Einschränkungen zu kämpfen. Sie ist dankbar für die Unterstützung, die sie bei uns erfahren hat, und motiviert jetzt die Menschen ihres Umfelds mit viel Lebensfreude und Kampfgeist.

Aus einem anderen unserer großen Arbeitsfelder – der Kinder- und Jugendhilfe – kommt die Geschichte der straffällig gewordenen Jugendlichen, die sich an ein ambitioniertes Projekt gewagt und ein "Motor-Floß" gebaut haben. Ein integrativer Fußball-Fanclub stellt sich vor, wir begrüßen neue Einrichtungen im Verbund und blicken zurück auf ein erfolgreiches und bewegtes erstes Halbjahr 2016, auf große Feste und den Abschied von einem Freund.

Ich lade Sie ein, sich ein paar der Geschichten erzählen zu lassen, die das Leben bei uns schreibt! Der Alltag beim EJF ist so bunt, wie die Menschen, die ihn gestalten und bereichern.

Es grüßt Sie herzlich aus Berlin, der Hauptstadt der Abwechslung und Vielfalt

Dr. Andreas Eckhoff Vorstandsvorsitzender

miteinander füreinande









Inhalt

EDITORIAL

- 3 Dr. Andreas Eckhoff, Vorstandsvorsitzender EJF gAG
- 6 Taube in Grün woher und wohin?

TITEL: GELUNGENE INKLUSION

8 Ines Gerngroß, Mediengestalterin im EJF-Verbund "Darßer Straße"

KURZ NOTIERT

- 10 EJF-Fachschule für Sozialpädagogik
- 10 Wohnungsvermittlung an Flüchtlinge erreicht Höchstwerte
- 11 Halbjahresprogramm der EJF Akademie für Personalentwicklung und Fortbildung

EXTRA

- 12 EJF in Polen: die Arbeit der E.F.O.P.-Stiftung in Polen
- 34 Zum Tod von Rupert Neudeck

Im Gespräch

14 Susanne Weisheit über ihre interkulturelle Arbeit im Jugend- und Familienzentrum ClaB "Club an der Bäke"

AUS AKTUELLEM ANLASS

16 50 Jahre Diakoniezentrum Heiligensee

SPENDENAUFRUF

18 Miteinander etwas bewegen!

PROJEKTE

20 Der Landhof Liepe erhält ein Motor-Floß

Auszeichnungen

- 22 Preisgekrönte Unterstützung für geflüchtete Frauen
- 23 Da kommt was ins Rollen: Fahrradwerkstatt für Bewohner von Flüchtlingsunterkunft gewinnt Preis
- 23 ClaB gewinnt den 3. Platz beim JIM Filmfestival Brandenburg











WAS MACHT EIGENTLICH...?

24 Der Täter-Opfer-Ausgleich: Wenn zwei sich streiten, schlichtet der Dritte

NEU BEIM EIF

- Zu Hause leben trotz Pflegebedarfs die DPR macht sich stark in Berlin und Brandenburg
- 27 Das EJF jetzt auch in NRW! Kindertagesstätte "Am Wald" in Düsseldorf
- 27 Eröffnung: Neues Wohnkonzept im Familienzentrum "FAM" in Selb

MITEINANDER

28 Fußball verbindet: der integrative Fußballfanclub "FFG" im EJF

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

- 30 Messeauftritte
- 31 Sommerfest im Verbund "Darßer Straße"
- 31 Terminvorschau

FÜREINANDER

32 Dank an unsere Unterstützer!

SOCIAL MEDIA

- 33 das "gefällt uns!"
- 34 IMPRESSUM
- 35 Wir suchen Sie!



Tau be, die

Eine stilisierte grüne Taube ist die ständige Begleiterin des Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerks. Die grüne Friedenstaube im EJF-Logo breitet ihre Flügel aus und ist im Begriff, gen Himmel aufzusteigen.

Doch wofür steht das geflügelte Symbol eigentlich?

War sie für die Mesopotamier und Griechen vorchristlicher Zeit noch vor allem ein Zeichen der Liebe, wird die Taube für die Christen schon früh zu einem Symbol des heiligen Geistes.

Im 1. Buch Mose kündet eine Taube nach der Sintflut vom Ende des Gotteszornes und vom Beginn eines neuen Zeitalters und wird so zum Sinnbild für Frieden und Hoffnung.

Die Aktualität der Taube als universelles Symbol der Liebe, des Friedens, der Hoffnung und der Verständigung ist bis heute ungebrochen. In Kombination mit der Farbe Grün – die im Christentum für Auferstehung und allgemein für Hoffnung und Neuanfang steht – vereint "unsere" Taube Werte, die uns wichtig sind – und ist die ideale Begleitung für einen diakonisch-sozialen Träger wie das EJF.

Auch die von uns betreuten Menschen sollen mit unserer Unterstützung voller Hoffnung aufbrechen in ein selbstbestimmtes, glückliches Leben.





Titel: Gelungene Inklusion

Ines Gerngroß

Mediengestalterin im EJF-Verbund "Darßer Straße"

Von Katrin Wilcken



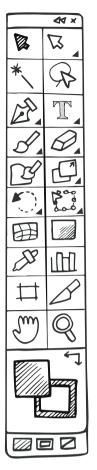
Is das Auto gegen den Baum knallte, dachte Ines Gerngroß, sie wäre tot. Das war im Jahr 2000 und die junge Frau hatte gerade die elfte Klasse des Gymnasiums in Erkner absolviert. Aber Ines Gerngroß überlebte, schwer verletzt. Ihr Hals war angebrochen; der Fuß, das Knie kaputt. Sie kam ins Unfallkrankenhaus Marzahn, wurde versorgt. Doch als Eltern und Freunde schon aufatmeten, der nächste Schock: ein schwerer Schlaganfall. Sie verlor die Sprache, konnte sich nicht bewegen.

Heute ist Ines Gerngroß 33 Jahre alt und Mediengestalterin beim EJF. Sie macht alles mit links, im übertragenen, aber auch im Wortsinn. Ihre rechte Körperhälfte ist stark bewegungseingeschränkt. Doch das fällt im Alltag kaum ins Gewicht: Eine lebensfrohe, coole Frau sitzt im Büro und bearbeitet die anfallenden grafischen Aufgaben im EJF-Verbund "Darßer Straße" der Lebensräume Berlin.

Sie macht alles mit links, im übertragenen, aber auch im Wortsinn. Ihre rechte Körperhälfte ist stark bewegungseingeschränkt.

Fast 16 Jahre sind seit dem Unfall vergangen.
Und jeder einzelne Tag war ein Schritt in ein befreites, selbstbestimmtes Leben. Mehrere Monate im Krankenhaus, anderthalb Jahre in der Reha-Klinik in Brandenburg, dann ein berufsvorbereitendes Jahr im Rollstuhl. 2004 begann Ines Gerngroß die Ausbildung zur Mediengestalterin, obwohl sie für die mündliche Prüfung noch nicht wieder gut genug sprechen konnte. Sie lebte zwischen Ausbil-

dung und Therapie.





Ines Gerngroß ist eine Kämpferin. Mit der liebevollen Unterstützung ihrer Eltern eroberte sie die Kontrolle über ihren Körper zurück, lernte Laufen, Sprechen – und eben Mediengestaltung. Doch nach der Ausbildung konnte sie ihr berufliches Wissen nicht anwenden, fand lange keine Anstellung. Bis einer Freundin die rettende Idee kam. "Sie hat vorgeschlagen, mich beim EJF zu bewerben. Weil dort Inklusion nicht nur Theorie, sondern auch gelebte Praxis ist", erinnert sich Gerngroß.

Verbundleiter Michael Schlüter war von Anfang an begeistert vom Elan der Bewerberin. Seit Januar 2012 gehört sie nun zum Team, inzwischen sogar unbefristet. Gerngroß sagt: "Mir wurde so viel gegeben an Zuwendung und Motivation. Ich möchte etwas davon zurückgeben. Dazu habe ich hier beim EJF die Mög"Ich bin tiefenentspannt; zufriedener als die junge Frau vor dem Unfall es war."

lichkeit." Sie wird ihr Leben lang Ergotherapie machen müssen und täglich an die Folgen ihres Unfalls erinnert werden, doch Ines Gerngroß ist glücklich: "Ich bin tiefenentspannt; zufriedener als die junge Frau vor dem Unfall es war." Dafür ist aber natürlich nicht nur der tolle Arbeitsplatz verantwortlich. Demnächst steht nämlich ein Umzug an – der Liebe wegen.

Inklusion?!

Ein Miteinander von allen ist überall im EJF selbstverständlich, wie das Beispiel von Ines Gerngroß zeigt. Die Mediengestalterin hat eine Anstellung bei der EJF gAG gefunden. Besonders darauf spezialisiert, Menschen mit Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt zu integrieren, ist aber die EJF Service und Fürsorge gGmbH. Mit einem Aufenthalt in unseren Hotels, mit dem Besuch unserer Freizeit-, Erholungsund Gastronomieeinrichtungen und mit Aufträgen für unsere Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe unterstützen Sie die diakonisch-sozialpädagogische Arbeit. Sie helfen uns bei der Schaffung und dem Erhalt von Arbeitsplätzen für Menschen mit schwerer Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt.

EJF-Fachschule für Sozialpädagogik

er Bedarf an Fachkräften im EJF ist groß und wächst stetig. Allein im Jahr 2015 waren im EJF-Stellenportal mehr als 140 Stellen für Fachkräfte ausgeschrieben. Es war daher eine naheliegende Entscheidung, Mitte vergangenen Jahres eine Fachschule im Aufbau zu übernehmen. Am 1. September 2015 ging die Fachschule für Sozialpädagogik in Berlin Reinickendorf offiziell in die Trägerschaft der EJF gAG über.

Schulleitung und Lehrkräfte gestalten seitdem die Ausbildung von 30 Studierenden zur staatlich geprüften Erzieherin/ zum staatlich geprüften Erzieher. Das Konzept der Ausbildung sieht derzeit zwei Spezialisierungen vor: Der Erzieher-Nachwuchs kann zwischen einem sportpädagogischen und einem theaterpädagogischen Profil wählen.

Im EJF wird der Aufbau der Fachschule für Sozialpädagogik von einem Fachbeirat aus erfahrenen Leitungskräften der Kinder- und Jugendhilfe begleitet. Dieser unterstützt die konzeptionelle Entwicklung und fördert die Anbindung der Fachschule zu den Einrichtungen. Die Fach-

schule soll noch im Sommer Teil des neuen Bildungscampus` im Diakoniezentrum Heiligensee werden. Bis dahin läuft die Bewerbungsphase für den Start der nächsten Klasse im September 2016. Die Ausbildung zum "Staatlich geprüften Erzieher/ zur staatlich geprüften Erzieherin" kann in Vollzeit oder auch berufsbegleitend absolviert werden.



EJF-Fachschule für Sozialpädagogik

Schulleitung: Kerstin Grigoleit grigoleit.kerstin@ejf.de Sekretariat: info-fachschule@ejf.de Tel. (030) 417 27 865

Wohnungsvermittlung an Flüchtlinge erreicht Höchstwerte

ie Berliner Beratungs- und Vermittlungsstelle "Wohnungen für Flüchtlinge" des EJF erreicht neue Höchstwerte bei der Zahl der an Geflüchtete vermittelten Wohnungen. Von Januar bis April 2016 konnten 594 Wohnungen an insgesamt 1381 Personen vermittelt werden – im Vorjahreszeitrum wurde an 478 Personen eine Wohnung vermittelt. Allein im April 2016 konnten 207 Wohnungen vermittelt werden. Der Berliner Sozialsenator Mario Czaja (CDU) lobte die gute Entwicklung

peit zwischen der Beratungsnat. Trotz aller Erfolge bleibt

und Zusammenarbeit zwischen der Beratungsstelle und dem Senat. Trotz aller Erfolge bleibt der Bedarf an preiswertem Wohnraum in Berlin aber weiterhin sehr hoch.

EJF Akademie für Personalentwicklung und Fortbildung

ie Seminare der EJF-Akademie sind vor allem für unsere mehr als 3800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konzipiert. Einige ausgewählte Fortbildungen bieten wir aber auch externen Interessierten an. Das Programm finden Sie hier.

Termine	Thema	Ort	Zielgruppe(n)
Mittwoch-Donnerstag 0708.09.2016	Systemisches Aggressions Management© – SAM II	Sozialakademie Groß Pinnow	Mitarbeitende aus allen sozialen Bereichen, die am Seminar SAM I teilgenommen haben
Donnerstag-Freitag 2223.09.2016	Konstruktiver Umgang mit Konflikten am Arbeitsplatz	Sozialakademie Groß Pinnow	Mitarbeitende aller sozialen Berufe
Montag-Dienstag 2627.09.2016	Geistige Behinderung und Alterserkrankungen	Hotel Morgenland (Berlin)	Mitarbeitende der Behindertenhilfe
Donnerstag-Freitag 2930.09.2016	Selbstfürsorge in sozialen Berufen	Sozialakademie Groß Pinnow	Mitarbeitende aller sozialen Berufe
Freitag 30.09.2016	Wirkungsvolle Visualisierungstechniken	Hotel Morgenland (Berlin)	alle Mitarbeitenden, die ihre Präsentations- techniken verbessern möchten
Montag-Mittwoch 1012.10.2016	Autismus (Screening der Symptomatik bei Autismus-Spektrum- Störungen)	Sozialakademie "Haus Silberbach"	Mitarbeitende der Behindertenhilfe
Donnerstag-Freitag 0304.11.2016	"Systemsprenger" – Problemverhalten bei Kindern und Jugendlichen mit Intelligenzminderung	Sozialakademie Groß Pinnow	Mitarbeitende der Behinderten- und der Jugendhilfe
Montag-Dienstag 0708.11.2016	Teamentwicklung – Wie wird mein Team ein Team?	Sozialakademie Groß Pinnow	Mitarbeitende aller sozialen Berufe in Teamleitungsposition
Donnerstag 10.11.2016	Kollegiale Beratung für Teamleitungen	Hotel Morgenland (Berlin)	Teamleitungen aller Fachbereiche
Montag-Dienstag 2122.11.2016	Emotionale Intelligenz – Möglichkeiten gezielter Förderung und Entwicklung	Sozialakademie "Haus Silberbach"	Mitarbeitende der Behinderten- und der Jugendhilfe
Donnerstag-Freitag 2425.11.2016	Selbstfürsorge in sozialen Berufen	Sozialakademie Groß Pinnow	Mitarbeitende aller sozialen Berufe

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf!

EJF Akademie für Personalentwicklung und Fortbildung

Finckensteinallee 23-27, 12205 Berlin, Tel. (030) 843 889-840, akademie@ejf.de, www.ejf.de/ejf-akademie

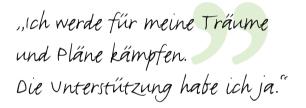
EJF in Polen: die Arbeit der E.F.O.P.



-Stiftung

Text: Joanna Bürger

ie Europäische Fürsorgestiftung Polen (E.F.O.P.) wurde 2004 in Gorzów durch die EJF gAG ins Leben gerufen. Seither ist die Stiftung zu einer wichtigen Größe in der sozialen Arbeit vor Ort geworden. Die Projekte sind sehr unterschiedlich. Unter dem Schirm der EIF-Stiftung arbeiten zum Beispiel die Beratungsstelle "Grünes Quadrat" und die Kita "Grüner Hafen" in Gorzów Wielkopolski; auch der Sozialladen "Grosik" in Chojna und zwei Kinderheime in Ruszków gehören zur E.F.O.P. Gemeinsam mit den EJF-Landhöfen in Groß Pinnow und Liepe werden zahlreiche deutsch-polnische Projekte für Kinder und Jugendliche sowie Angebote für Eltern und Fachkräfte aus den sozialen Bereichen organisiert.



Kinder in Ruszków

Die E.F.O.P. ist als sozialer Träger in der Woiwodschaft Masowien bei Warschau aktiv und betreibt dort zwei "Familiäre Kinderheime". Das erste Haus – "Neustart" – öffnete im Jahr 2010 in Ruszków seine Pforten. Zwei Jahre später bekam die Stiftung eine Immobilie in Ruszków geschenkt, die mit der Unterstützung der EJF gAG renoviert und eingerichtet wurde. Eröffnet wurde das zweite Haus "Unser Neues Zuhause" 2014.

In den Häusern wohnen jeweils acht Kinder im Alter von sieben bis neunzehn Jahren. Die Leiterinnen leben mit den Kindern zusammen. Dazu kommen täglich Erzieher und eine Haushaltskraft sowie stundenweise eine Psychologin und ein Therapeut beziehungsweise Lehrer.



Weronika Bednarek, 15 Jahre

"Meine Leidenschaft ist der Tanz. Ich liebe verschiedene Tänze: Break Dance, Hip-Hop, Volkstänze und auch Gesellschaftstänze. Viel Gelegenheit zum Tanzen hatte ich in meinem Leben noch nicht, aber jetzt kann ich mich in einer Folkloregruppe austoben.

Außerdem schwärme ich für Theater. Ich habe vor kurzem an einem Wettbewerb teilgenommen. Jetzt weiß ich, dass ich mich hier weiter entwickeln möchte. Dieses Jahr wurde ich Zweite beim bundesweiten Rezitatoren-Wettbewerb. Ich habe Auszüge aus dem Werk "Die Bauern" von Władysław Reymont interpretiert. Im Kulturhaus gibt es eine Theater AG, da mache ich mit.

Ich interessiere mich für die Weltreligionen und Leonardo Da Vincis Werk und Leben. Außerdem kann ich neuerdings zum Reiten gehen, was mir großen Spaß macht. Wenn ich mit meiner Schule fertig bin, möchte ich eine Sekundarschule mit den Schwerpunkten Theater und Bühnenbild besuchen. Ich werde für meine Träume und Pläne kämpfen. Die Unterstützung habe ich ja."

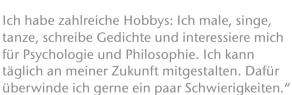


Barbara Burzynska, 18 Jahre

"Mein Traum war es schon immer, Künstlerin zu sein. Durch Menschen, die hier an mich glauben, kann ich diese Träume jetzt verwirklichen. Im Kunstlyzeum in Płock habe ich gute Lehrer. Sie bringen mir verschiedene Techniken und Arbeitsmethoden bei: Skulptur, Malerei, Skizzieren, Projektierungs-Grundlagen, Raumgestaltung und Fotografie. Mich umgeben endlich Menschen, die mich lehren, an meine Möglichkeiten zu glauben.

Nach dem Schulabschluss möchte ich gerne an der Kunstakademie in Kraków oder Torun studieren. Ich habe erfahren, dass Erfolg nicht nur von Talent abhängt, sondern man Ambitionen und einen starken Willen braucht und hart arbeiten muss. Ich liebe es, neue Menschen kennen zu lernen und meine eigenen Erfahrungen zu sammeln.







Der Sozialladen "Grosik"

feiert sein fünfjähriges Bestehen. Gemeinsam mit den Kollegen aus dem "Klim-Bim"-Laden in Schwedt bedanken wir uns bei unseren Unterstützern und Kunden! Mit den Einnahmen aus dem "Grosik" können wir viele Angebote finanziell unterstützen.



Im Gespräch

mit Susanne Weisheit

über ihre interkulturelle Arbeit im Jugend- und Familienzentrum ClaB "Club an der Bäke"

Von Svenja Milde

s brummt im "ClaB"! Ausgelassener Jubel über ein Tor am Fußball-Tisch schallt durch den "Club an der Bäke". Kinder flitzen durch den Flur. Im Fitnessraum knallt ein Gewicht. Am Töpfertisch werden künstlerische Aspekte diskutiert. Und mittendrin steht eine junge Frau und unterhält sich - auf Suaheli. Susanne Weisheit behält den Überblick im Stahnsdorfer Jugend- und Familienzentrum.



In der "Zwischenstation Weisheit" wird gefiltert und sortiert, Neues aufgebaut und manchmal auch verschoben.

Seit Eröffnung der Übergangswohnheime für Flüchtlinge im benachbarten Teltow vor zwölf Jahren und in Stahns-

dorf 2014 ist der beliebte "Club an der Bäke" südwestlich von Berlin zunehmend auch zum Anlaufpunkt für junge Asylsuchende geworden. Hier ist immer was los und das Miteinander funktioniert prima. Nicht nur Freizeitangebote, wie der Billardtisch, der Computerraum oder

eben die "Muckibude" locken. Im "ClaB" gibt es abwechslungsreiche Veranstaltungen und Themenabende – und immer mehr ehrenamtliche Angebote für die Geflüchteten. Letztere koordiniert neuerdings eine "Fachkraft für interkulturelle Arbeit im Landkreis Teltow-Kleinmachnow-Stahnsdorf" – eben Susanne Weisheit.

Seit September 2015 gibt es die neue Stelle mit dem wenig spritzigen "Fachkraft"-Titel. Dabei ist die Arbeit der 31-Jährigen im Alltagsleben alles andere als trocken: "Als Schnittstelle und Zwischenstation zwischen den Projektentwicklern und den Geflüchteten habe ich alle Hände voll zu tun", lacht sie. Viele Anwohner und Ehrenamtliche aus dem Landkreis Potsdam-Mittelmark wollen sich engagieren, eigene Angebote machen und mit den Flüchtlingen in Kontakt kommen.

Im ClaB kennt jeder "die Susanne", die immer ein offenes Ohr hat, und hilft, wo sie kann. Ein wichtiger Teil ihrer Arbeit ist die Kommunikation mit den Flüchtlingen direkt. Dabei ist Menschlichkeit wichtiger als Sprachkenntnisse – obwohl ihr beim Studium in Tansania gelerntes Suaheli sogar manchmal zum Einsatz kommt. Susanne Weisheit ist viel im Gespräch, erforscht die Erwartungen und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner in den Übergangswohnheimen. "Oft haben die Geflüchteten großen Beratungsbedarf. Dann verweise ich sie natürlich an entsprechende Fachkräfte."

Der andere Aspekt der Arbeit von Susanne Weisheit ist die Betreuung der Ehrenamtlichen und sonstigen Interessierten, die sich gerne mit verschiedenen Projekten engagieren möchten. Damit entlastet sie vor allem die Sozialarbeiter in den Übergangswohnheimen. Wo sonst ungefiltert viele neue Ideen hingetragen wurden, ist jetzt Zeit für die Betreuung der Flüchtlinge.



Im ClaB kennt jeder
"die Susanne", die immer
ein offenes Ohr hat und versucht
zu helfen, wo sie kann.



In der "Zwischenstation Weisheit" wird gefiltert und sortiert, Neues aufgebaut und manchmal auch aufgeschoben.

Ein Beispiel hierfür ist die Idee zu einer Laufgruppe, die ein Ehrenamtlicher hatte und gerne umsetzen wollte. Was zunächst nicht genug Mitstreiter fand, wurde auf später verschoben. Und tatsächlich, mit dem beliebten ClaB Sommerlauf als Anlass startete die Läufergruppe ihr Trainingsprogramm.

So wurden seit Ende 2015 viele neue Ideen realisiert. Zusammen mit der "Langen Tafel Brandenburg e.V." wurde ein Projekt entwickelt, in dem Geflüchtete mit Jugendlichen aus benachbarten Schulen und interessierten Senioren Fremdheitserfahrungen in Tänze umwandeln. Beim Abend der Kulturen, der längst regelmäßig stattfindet, gibt es Konzerte mit Musikern aus aller Welt, Deutschkurse, Trommel- und Kochkurse und vieles mehr.

Wie viele Projekte Susanne Weisheit schon angestoßen hat, kann sie nicht genau sagen: "Ich habe den Überblick verloren. Bei meiner Arbeit kann ich kein Portfolio aufklappen und schnell die Projekte aufzählen. Vieles entwickelt sich parallel." Und manchmal motiviert sie auch nur die Menschen dazu, Dinge selbst in die Hand zu nehmen.

Besonders stolz ist auch Bärbel Severin, die Leiterin des Clubs an der Bäke, auf die interkulturelle Arbeit in ihrer Einrichtung: "Es ist für uns ein toller Erfolg, dass die Leute sich von überall her an Susanne wenden und um Hilfe bitten." Und genauso erfolgreich soll es nun auch weitergehen. Denn nachdem der ClaB acht neue Computer bekommen hat, steht für Susanne Weisheit das nächste Projekt fest: Ein Computer-Kurs muss her!

Der ClaB Stahnsdorf jetzt auch ein Familienzentrum

Das Jugend- und Freizeitzentrum "Club an der Bäke – ClaB" wird zum Jugendund Familienzentrum. Die ersten Familien-Angebote starten schon vor der offiziellen Einweihung im Oktober. Dienstags lädt der ClaB regelmäßig ins Familiencafé und mittwochs gibt einen "Treff" für junge Mütter. Spielenachmittage, Krabbelgruppen und vieles mehr sind in Planung.



Aus AKTUELLEM Anlass

50 Jahre Diakoniezentrum Heiligensee

as EJF-Motto "miteinander – füreinander" wird nirgendwo im großen Verbund des Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerks so gelebt wie im Diakoniezentrum Heiligensee in Berlins Norden. Menschen mit und ohne Behinderung wohnen hier, alle Generationen sind vertreten. Auf dem zentralen Marktplatz trifft man sich beim Einkauf oder im Café. Hier fühlen sich ebenfalls die Nachbarn aus der Umgebung wohl. Auch sie nutzen gerne die Freizeit- und Sportangebote oder die Sauna des "DZ" genannten Viertels.

Vor einem halben Jahrhundert begann die Geschichte des Diakoniezentrums Heiligensee mit dem Bau eines Mädchenheims auf dem 16 Hektar großen Gelände. Den Grund hatten die Evangelischen Kirchengemeinden Heilgensee und Hennigsdorf an das Evangelische Jugend- und Fürsorgewerk verpachtet.

Heute sind in Heiligensee viele sozial-diakonische Einrichtungen des EJF vertreten. Die Kita Regenbogen ist hier ansässig, wie auch der Kinder- und Jugendhilfeverbund. Der "Lebensraum" ist eine Einrichtung für Menschen mit Behinderung und im ServiceHaus gibt es generationsgemischtes Wohnen. Ehrenamtliches Engagement, nachbarschaftliche Hilfe und Toleranz für bunte Vielfalt werden im DZ groß geschrieben, getreu dem Bibelwort der Grundsteinlegung aus dem 1. Petrusbrief "Dienet einander, ein jeder mit den Gaben, die er empfangen hat."





<u>Spendenaufruf</u>

Miteinander etwas bewegen!

ie EM ist vorbei, doch das Fußballfieber bleibt. Zum Glück gibt es im Diakoniezentrum Heiligensee einen großen Bolzplatz. Hier tummeln sich nicht nur Fußballspieler bei verschiedenen Turnieren oder einfach zum Kicken. Der Bolzplatz ist auch für Zuschauer immer wieder ein beliebter Treffpunkt. Kinder und Senioren, Menschen mit Behinderungen, Jugendliche, Familien und Flüchtlinge kommen hier gerne zusammen. Hier leben wir Integration und Inklusion. Das sieht man dem Bolzplatz mittlerweile an.

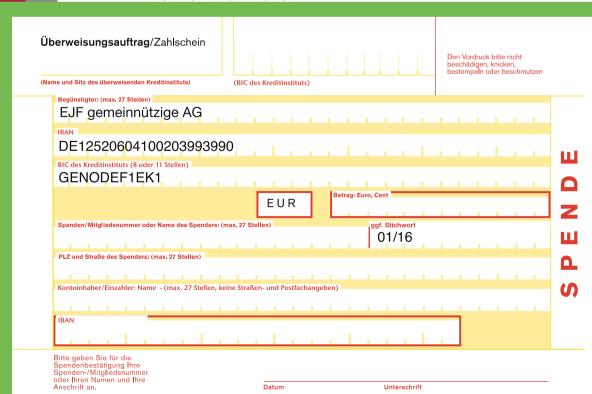
Helfen Sie uns dabei, den Bolzplatz neu zu gestalten! Wir wünschen uns einen Bolzplatz, am liebsten mit Kunstrasen. Aber zumindest mit zwei neuen Toren und ein paar Tischen und Bänken für die Zuschauer. Außerdem benötigen wir eine Gelegenheit, um sich bei Regen unterzustellen.

Lassen Sie uns miteinander etwas bewegen!



mite<u>inander</u>

füreinander





Der Landhof Liepe erhält ein Motor-Floß

Von Katrin Wilcken

riedhelm macht eine ganz schöne Welle.
Das ist aber auch kein Wunder. Denn was aussieht wie ein gemütliches Floß in bester Tom-Sawyer-Manier, ist zugelassen als "Motorkatamaran" und bringt mit seinem Außenborder die Wriezener Alte Oder oder auch den Lieper See ganz schön in Wallung.

Seine besondere Entstehungsgeschichte sieht man dem stabilen Wasserfahrzeng nicht auf den ersten Blick an: Friedhelm wurde von straffällig gewordenen jungen Männern gebaut.

Auch seine besondere Entstehungsgeschichte sieht man dem stabilen Wasserfahrzeug nicht auf den ersten Blick an: Friedhelm wurde von straffällig gewordenen jungen Männern gebaut. Im Brandenburgischen Liepe arbeitet das EJF-Projekt "Leben lernen" mit Jugendstrafgefangenen auf deren Entlassung hin. In einer "verbindlichen Wohnform" werden soziale Kompetenzen trainiert und individuelle Möglichkeiten gefördert. Es geht dabei um Werte, Verantwortung, um feste Absprachen und die Gestaltung des Alltags.

Kräftig mit angepackt wird im brandenburgischen Liepe von jeher. Aber als Dr. Hans-Werner Linke mit der Idee für den Bau eines eigenen Floßes kam, war das doch eine neue Größenordnung. Linke ist Vereins-Mitglied im EJF e.V. und ambitionierte Projekte sind seine Spezialität - nicht erst seit dem Bau eines Flugzeugs mit verschiedenen Jugendgruppen. Auch in dieses Unterfangen steckte er Arbeit, Geld und Herzblut. Die benötigten knapp zwei Tonnen Lärchenholz konnten mit der finanziellen Unterstützung der Europäischen Jugend- und Fürsorgestiftung angeschafft werden.



Es wurde gezimmert und vermessen, geschraubt und gehämmert. Unweit des berühmten Schiffhebewerks Niederfinow entstand unter der Anleitung von Tischlermeister Friedhelm Koth und dem Leiter der Wohngruppe Olaf Schmidt ein sechs Meter langes und zweieinhalb Meter breites "Floß" mit Schubkraft. Zum Team der ersten Stunde gehörten auch Christian Schulze und Antonio Krotz.

Es wurde gezimmert und vermessen, geschraubt und gehämmert.

Die heute 21- und 23-Jährigen haben das Bauprojekt in bester Erinnerung, trotz der damit verbundenen Anstrengungen. Stolz lehnen die beiden an der Reling. Ihr Werk wird in Zukunft denen zugute kommen, die ihnen nachfolgen. "Friedhelm" – benannt natürlich nach Meister Koth – soll in der Marina Oderberg zu mieten sein. Die Erlöse flössen dann zurück nach Liepe. In kleinen Wellen.





EJF Service und Fürsorge gemeinnützige GmbH

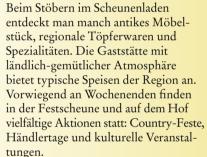


Landhof Liepe der Erlebnishof im Barnim

Gaststätte, Scheunenladen, Marktscheune, Erholung und Freizeit



Der ehemalige Gutshof lädt mit seinen restaurierten Ziegelbauten zum Verweilen ein.





Wer über Nacht bleiben möchte, kann sich eines der 35 komfortablen Landhofzimmer nehmen. Die Gaststätte mit 80 Plätzen und die Festscheune mit 200 bis 250 Plätzen können auch für Familien- und Firmenfeiern gemietet werden. Das Team der EJF Service und Fürsorge gGmbH, die den Hof betreibt, stellt auf Wunsch auch Rah-

menprogramme zusammen.







Landhof Liepe Gutshof 1 16248 Liepe

Tel.: (033362) 61 92 30 www.landhof-liepe.de mail@landhof-liepe.de

Preisgekrönte Unterstützung für geflüchtete Frauen

er Berliner Bezirk Lichtenberg verleiht jedes Jahr den "Lichtenberger Frauenpreis" an Institutionen oder Menschen, die sich in herausragender Weise für die Rechte von Frauen im Bezirk einsetzen. 2016 ging der Preis an das Betreuungsteam im EJF-Flüchtlingswohnheim am Hausvaterweg im Ortsteil Falkenberg.

Lichtenberger Frauenpreis

Annika Hartmann setzt sich vorbildlich für die Belange von geflüchteten Frauen ein. Knapp hundert Mädchen und Frauen aus zehn Herkunftsländern leben am Hausvaterweg. Damit ist mehr als ein Drittel der Bewohnerschaft weiblich. Unter ihnen gibt es viele Alleinreisende und alleinerziehende Mütter. Für alle Frauen sind Schutz und Rückzugsmöglichkeiten ebenso wichtig wie Beratung, Betreuung, medizinische und therapeutische Versorgung.

Das Team um Leiterin



Annika Hartmann, Leiterin des EJF-Flüchtlingswohnheims in Falkenberg

Der "Lichtenberger Frauenpreis" wird unter der Schirmherrschaft von Evrim Sommer verliehen, der frauenpolitischen und entwicklungspolitischen Sprecherin der Fraktion "Die Linke" im Berliner Abgeordnetenhaus.



Wohnheim für Flüchtlinge Falkenberg

Hausvaterweg 21, 13057 Berlin-Lichtenberg Tel. (030) 93 49 255-0, Fax (030) 93 49 255-20 E-Mail sekretariat-hausvaterweg@ejf.de

Willkommensinitiative Lichtenberg (WilLi)

Initiative für Unterstützung, Austausch und Integration von Flüchtlingen in unserem Kiez

Margaretenstraße 11, 10317 Berlin www.willkommensinitiative-lichtenberg.de



Da kommt was ins Rollen

Streetworker von Gangway e.V. und ehrenamtliche, versierte Helfer haben sich in Berlin-Lichtenberg zusammengeschlossen und eine Fahrradwerkstatt für die Bewohner von Flüchtlingsunterkünften im Bezirk gegründet. Hier schrauben auch die Bewohnerinnen und Bewohnern der EJF-Unterkunft in Falkenberg kräftig mit. Mehrere Dutzend Spendenfahrräder konnten die Erwachsenen und Kinder aus der Unterkunft am Hausvaterweg gegen eine kleine Schutzgebühr bereits wieder mobil machen und behalten.

Jetzt wurden die Werkstatt in der Jugendfreizeiteinrichtung "Welseclub Hohenschönhausen" wie auch die Fahrradwerkstatt des Gangway e.V. Team Marzahn mit der Auszeichnung "Fahrrad-StadtBerlin" 2016 geehrt.

Stadtentwicklungssenator Andreas Geisel zeichnete Fahrradprojekte aus, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren. Preiswürdig war das Konzept "Klasse statt Masse", weil hier jeweils ein Flüchtling und ein Helfer gemeinsam ein Fahrrad soweit instand setzen, dass es anschließend als Dauerleihgabe, polizeilich registriert, auf große Fahrt gehen kann.







Es werden regelmäßig Spendenfahrräder akquiriert und jede Unterstützung ist willkommen!

ClaB gewinnt den 3. Platz beim JIM Filmfestival Brandenburg

er Oscar ist es nicht, aber ein Filmpreis ist ein Filmpreis! "Meine Heimat-Deine Heimat" entstand im Rahmen der traditionellen Kreativwoche im Club an der Bäke (ClaB) in Stahnsdorf bei Berlin. Der Film gewann den 3. Preis beim 5. Jugendfilmfest JIM verbunden mit 150 Euro Preisgeld und einem Pokal. Motto der Kreativwoche im vergangenen Jahr war "Meine Heimat-Deine Heimat". Begegnungen von Menschen aus der Region Stahnsdorf mit geflüchteten Familien waren häufig von Unsicherheiten geprägt. Aus dieser Erfahrung entstand die Idee, die Sicht der Kinder filmisch darzustellen. Es ging um die Fragen "Wo ist Heimat?",

"Was ist Heimat?" und "Warum müssen Familien flüchten?". Der Film erzählt von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen den Leben der Interviewten. Besonderer Dank gilt der Gemeinde Stahnsdorf und dem Landkreis Potsdam-Mittelmark (Fachdienst Kinder, Jugend und Familie) für die Unterstützung der Kreativwoche durch Fördermittel.



3. Platz fűr: "Meine Heimat – Deine Heimat"

Was macht eigentlich...?

DER TÄTER-OPFER-AUSGLEICH

Wenn zwei sich streiten, vermittelt ein Dritter

Von Matthias Beutke und Oliver Iacob



ie hatte den jungen Mann gar nicht bemerkt. Ein Griff, ein Ruck – und die Handtasche von Birgit M. war weg. Weit kam der Täter nicht: Kai S. wurde von Passanten gestoppt, die Polizei griff ein, die Tasche kam zurück. Doch der Schaden blieb. Und war größer als ein zerrissener Handtaschenhenkel und blaue Flecke vom Sturz nach dem Raub, Birgit M. hat Angst. Sie ist misstrauisch und unsicher.

Eine Straftat ist mehr als nur eine Verletzung des Rechts. Sie kann auch zu Verletzungen an Leib und Seele führen.

Eine Straftat hinterlässt in jedem Fall Geschädigte und Beschuldigte. Auf dieser Erkenntnis basiert die Arbeit des Täter-Opfer-Ausgleichs (TOA), der vom Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerk für Jugendliche und Heranwachsende in Berlin und Brandenburg angeboten wird. Es geht um Straftaten, die junge Menschen begangen haben – vielfach um Körperverletzungen, Diebstähle, Sachbeschädigungen aber auch Raubüberfälle.

Der Täter-Opfer-Ausgleich gibt den am Konflikt beteiligten Parteien die Möglichkeit, eigenverantwortlich nach einer Lösung zu suchen und eine individuelle Form der Wiedergutmachung zu finden. Besonders, wenn Gewalt innerhalb

von Familien oder Freundschaften auftritt, ist es wichtig, zu versuchen, nicht nur den Rechtsfrieden, sondern auch den

sozialen Frieden wieder herzustellen.

Durch TOA werden die Beteiligten aktiv. Sie können entscheiden, wie

es nach der Tat weitergehen soll. Professionelle Vermittlerinnen und Vermittler schaffen die Möglichkeit zur Aufarbeitung des Geschehens. Es kann eine Wiedergutmachung vereinbart, vielleicht sogar die Versöhnung erreicht werden.

Weit kam der Täter nicht ...

Durch TOA werden die Beteiligten aktiv. Sie können entscheiden, wie es nach der Tat weitergehen soll.

Staatsanwaltschaft und Jugendgerichtshilfe initiieren in der Regel eine TOA-Vermittlung. Ein erfolgreicher TOA kann zur Verfahrenseinstellung führen oder sich zumindest strafmildernd auswirken. Wichtig ist, dass Täter und Opfer einem Ausgleichsversuch zustimmen.

Der Täter-Opfer-Ausgleich ist der Versuch einer Konfliktschlichtung, einer Mediation im Strafverfahren. Es gibt auch ein vergleichbares Konzept für Strafunmündige: Das EJF-Projekt "Tat-Ausgleich" wendet sich an Täter, die jünger als 14 Jahre sind, und deren Opfer. Dieses An-

Jährlich werden vom Täter-Opfer-Ausgleich in Berlin und Potsdam etwa 500 Fälle mit mehr als 1200 beteiligten Personen bearbeitet.

gebot einer professionellen Konfliktschlichtung wird meist über Schulleiter, Schulpsychologen, Schulsozialarbeiter oder Jugendamtsmitarbeiter vermittelt.

Im Vermittlungsgespräch begegnen sich beide Seiten, reflektieren die Tat aus beiden Perspektiven. Es geht um Tataufarbeitung, eine Entschuldigung und die gemeinsame Suche nach Lösungen. Am Ende berichten die Vermittelnden der beauftragenden Stelle beziehungsweise der Justiz das Ergebnis.

Birgit M. hat sich lange nicht alleine auf die Straße getraut. Kai S. hat sich bei Birgit M. entschuldigt und sich verpflichtet, ihr vier Wochen lang beim Einkauf zu helfen. Sie konnte das Angebot annehmen.

Täter-Opfer-Ausgleich beim EJF



Kontakt:

Täter-Opfer-Ausgleich & Tat-Ausgleich Integrationshilfe/ EJF gemeinnützige AG

10715 Berlin

E-Mail: integrationshilfe-toa@ejf.de

Wilhemsaue 1 Tel.: 030/429 58 41

gefördert durch:

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft





Kontakt:

Täter-Opfer-Ausgleich **Potsdam** EJF gemeinnützige AG/ **Beratungshaus** Lindenstraße Potsdam

Lindenstr. 56 14467 Potsdam Tel.: 0331/2807312

E-Mail: beutke.matthias@ejf.de

gefördert durch:



gefördert von den Ministerien Bildung, Jugend und Sport sowie der Justiz des Landes Brandenburg

Zu Hause leben trotz Pflegebedarfs – die DPR macht sich stark in Berlin und Brandenburg

Von Silke Hannemann

Pflegebedürftigkeit kann jeden treffen, auch ganz unerwartet. Ein Unfall oder eine Erkrankung lassen Menschen von einem Tag auf den anderen pflegebedürftig werden. Aber es sind vor allem Senioren, denen die Bewältigung des Alltags manchmal schwerfällt, wenn altersbedingt Krankheiten und körperliche oder geistige Einschränkungen zunehmen. Mit ambulan-

ter Pflege erhalten Menschen die nötige medizinische, pflegerische und hauswirtschaftliche Versorgung in ihrem häuslichen Umfeld. Ambulante Pflegedienste kommen bei Bedarf ins Haus und entlasten Betroffene und Angehörige. Ohne die vielfältigen Leistungen von ambulanter Pflege wäre es für viele Menschen nicht möglich, zu Hause in ihrer vertrauten Umgebung zu leben. Gleich zwei neue Einrichtungen für die ambulante Pflege hat die Diakonie-Pflege Reinickendorf gGmbH (DPR), eine Tochtergesellschaft der EJF gAG, jetzt eröffnet. Die Diakonie-Station Tegel verstärkt das Angebot im Norden Berlins. Den Schritt über die Stadtgrenzen machte die DPR mit der Eröffnung der Diakonie-Station Regenbogen im uckermärkischen Schwedt/Oder.



Diakonie-Station Tegel

Eisenhammerweg 12 13507 Berlin Tel. (030) 43 09 34-55, Fax -75 E-Mail tegel@diakoniereinickendorf.de

Diakonie-Station Tegel – mit speziellem Angebot:

Die neue Diakonie-Station Tegel ist spezialisiert auf einen besonderen Schwerpunkt – den Bereich der sogenannten "Zusätzlichen Betreuungs- und Entlastungsleistungen" im Rahmen der Pflegeversicherung. Damit sind Betreuungs- und Hauswirtschaftsleistungen gemeint, die unabhängig von Leistungen wie Körperpflege erfolgen und als ganz konkrete Sachleistungen gebucht werden können, wie beispielsweise:

- Beschäftigungen (z.B. Spiele, Vorlesen)
- Begleitung bei Unternehmungen zu Fuß

 (z.B. Spaziergänge, Arztbesuche, Apotheken- und Behördengänge)
- Begleitung bei Ausflügen
- Hauswirtschaftliche Versorgung (z.B. Reinigung der Wohnung, Gartenarbeit)
- Beaufsichtigung von Pflegebedürftigen
- Individuelle Hilfen bei der Organisation und Bewältigung des Alltag

Die Lebensqualität der Pflegebedürftigen steigt, pflegende Angehörige bekommen eine Auszeit – ein rundum lohnendes Angebot also.



Diakonie-Station Regenbogen – neu in Schwedt/Oder

Der neue ambulante Pflegedienst Diakonie-Station Regenbogen bringt das bewährte Leistungspaket der DPR nach Schwedt: Wie in den sieben Berliner Diakonie-Stationen dreht sich hier alles um die ambulante Versorgung von Pflegebedürftigen zu Hause, in deren gewohnter Umgebung. Dazu gehören Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen wie Medikamenten- und Insulingabe oder das Anziehen von Kompressionsstrümpfen. Im Rahmen der Pflegeversicherung werden Hilfeleistungen bei der Körperpflege, Mobilität oder Nahrungsaufnahme angeboten. Viele weitere Leistungs- und Beratungsangebote stehen pflegebedürftigen Menschen aller Pflegestufen wie auch Privatzahlern zur Verfügung.

Das EJF jetzt auch in NRW! Kindertagesstätte "Am Wald" in Düsseldorf





ie Kindertagesstätte "Am Wald" in Düsseldorf-Benrath hat im Mai die Arbeit aufgenommen. Damit ist sie die erste EJF-Einrichtung in Nordrhein-Westfalen. Die Kita "Am Wald" ist Bestandteil eines Modellprojekts der Stadt Düsseldorf und gehört zum Sportbewegungs- und Gesundheitszentrum in Benrath. Der neu gestaltete Außenbereich bietet viel Abwechslung und Bewegungs-Möglichkeiten für behinderte und nicht behinderte Kinder. Interessierte Eltern können sich über den Düsseldorfer

Kita-Navigator vormerken lassen und werden dann zum Kennenlernen der Kita eingeladen. Bis Ende 2017 eröffnen in Düsseldorf noch drei weitere EJF-Kitas.

stellenangebote beim EJF

Wir suchen auch in Nordrhein-Westfalen noch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter! Besuchen Sie unser Stellenportal:



Eröffnung: Neues Wohnkonzept im Familienzentrum "FAM" in Selb

as neu eröffnete Familienzentrum in Selb bietet nicht einfach nur Wohnraum. Hier wird ein Zuhause geschaffen. Das Besondere ist, dass sich im "FAM" Mieter aller Generationen und Lebensphasen treffen: Auszubildende, Senioren oder auch Alleinerziehende mit Kind. Der wöchentliche Mittagstisch mit günstigen Gerichten oder regelmäßige Treffen für Rollstuhlfahrer sind nur zwei der zahlreichen Betreuungs- und Veranstaltungsangebote. Über das Jahr locken verschiedene Veranstaltungen ins hauseigene Kunst- und Kulturcafé. Fachlich wird das "FAM"-EJF-Familienzentrum durch eine eigene Bildungspädagogin unterstützt.







FAM-EJF Familienzentrum Karl-Marx Straße 8 95100 Selb

Mietanfragen nimmt das EJF-betriebene Pädagogisch-Therapeutische Zentrum Franken in Weißenstadt entgegen unter Tel. (09253) 95 45 74-0 und per E-Mail ptz-franken@ejf.de.



Fußball verbindet: der integrative Fanclub "FFG"

Von Philipp Streit

rüher saß ich oft zu Hause und habe mich gelangweilt. Die Fußball-Fan-Gemeinschaft hat mich da herausgeholt!" Seit Hertha-Fan Daniel Geerdts seine Leidenschaft fürs runde Leder teilen kann, verbringt er seine Zeit viel lieber im Olympiastadion als auf dem Sofa. Auch Jenny Golisch und Mathias Dähne finden, dass Fußball gemeinsam im Stadion mehr Spaß macht als alleine vor dem Fernseher. Eigentlich sind sie Anhänger von Union Berlin und Borussia Dortmund, aber zu Hertha-Spielen kommen sie gerne mit. "Die Stimmung in der Ostkurve ist super!", schwärmt Dähne. Eine Gemeinsamkeit der drei Fans ist nicht nur, dass sie in verschiedenen Wohneinheiten der Lebensräume Berlin im Verbund "Darßer Straße" untergebracht sind. Sie sind auch Mitglieder der im Sommer 2015 gegründeten inklusiven Fußball-Fan-Gemeinschaft "FFG" – einer bunten Truppe von Fußballfans verschiedenster Altersstufen. darunter Menschen mit Lernschwierigkeiten, Menschen mit erlittener Hirnschädigung und Rollstuhlfahrer.

Die Idee, eine Fangemeinschaft für Menschen mit und ohne Behinderung zu gründen, stammt

"Die Stimmung in der Ostkurve ist super."

von Frank Weitzenbürger, der im Verbund "Darßer Straße" für Kommunikation und Beratung zuständig ist. Fußballreisen mit Bewohnern der Einrichtungen und einen regen Austausch mit dem Freundschaftsfanclub vom FC Paderborn gibt es dort schon länger. "Ich habe dann irgendwann gedacht, das könnte man noch größer aufziehen." Der EJF-Vorstandsvorsitzende Dr. Andreas Eckhoff fand das Konzept für die Fangemeinschaft gut und sagte gleich Unterstützung zu.

Nach Interessenten musste Weitzenbürger dann nicht mehr lange suchen. Beim Gründungstreffen im September 2015 war man schon zu zehnt. Besonders wichtiges Element der "Satzung": Entscheidungen werden in der "FFG" demokratisch getroffen. Schließlich bedeute Inklusion auch Selbstbestimmung, betont Weizenbürger. Jeden Monat sollen gemeinsam Spiele im Stadion besucht werden, und zwar von Hertha und von Union; immerhin haben sowohl die Ost- als auch die Westberliner Traditionsmannschaft ihre Anhänger in der Gruppe. Die Zahl der Teilneh-

mer steigt stetig: "Wir haben inzwischen 45 eingetragene Mitglieder aus allen acht Standorten des Verbundes," freut sich Weitzenbürger. "Und wir wollen weiter wachsen. Die FFG ist ein offenes Projekt für jeden Fußballfan, der Lust auf eine lebendige Gemeinschaft hat – auch gerne über den Verbund und das EIF hinaus." Mit der Gemeinschaft wächst jedoch auch die organisatorische Herausforderung: Viele Menschen mit Behinderung brauchen beim Besuch des Stadions Unterstützung. "Bisher decken wir den Bedarf an Assistenten fast ausschließlich über fünf Mitarbeiter des EIF, die hierfür ihre Arbeitszeit nutzen dürfen", so Weitzenbürger. "Es wäre natürlich toll, Ehrenamtliche für die Assistenz zu gewinnen, doch leider stehen hierfür derzeit keine Mittel zur Verfügung." Das heißt, wer als Ehrenamtlicher die FFG begleiten möchte, muss sein Ticket bei Hertha-Spielen meist selber zahlen. Bei Union gibt es für Begleiter von Menschen mit einer B-Karte freien Eintritt. Das EJF-Motto "miteinander – füreinander" gilt aber natürlich auch unter den Fans: "Klar helfe

ich den anderen, wenn wir zusammen zu einem Spiel fahren!", meint Dähne, der auch alleine ins Stadion gehen könnte.

Die Gemeinschaft hat bislang nicht nur Stadion-Spiele besucht, sondern auch an einem internationalen Frauenfußball-Kulturfestival sowie am internationalen Fußball-Turnier für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung, dem Seni Cup 2016, teilgenommen. Das absolute Highlight, findet Dähne, war aber die Fußball
Wer begleitet uns ins Stadion?

Wer begleitet uns ins Stadion?

reise nach Leverkusen zum Championsleague Qualifikationsspiel zwischen Lazio Rom und Bayer 04. Ideen für die Zukunft der

Wer begleitet uns ins Stadion?

Karten für Union-Spiele

müssen nicht selbst bezahlt werden.

Tel. (030) 92 90 34 45

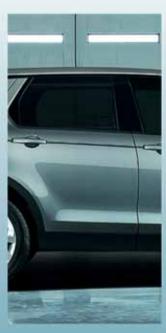
Tel. (030) 92 90 34 45

E-Mail Weitzenbuerger.Frank@ejf.de

Fan-Gemeinschaft gibt es viele. Nach dem großen Fußballfest "Europameisterschaft" freuen sich aber erstmal alle auf die neue Saison. Die will man am liebsten als offizieller Hertha-Fanclub bestreiten.

Anzeige









IN BERLIN & BRANDENBURG

VON DER LIMOUSINE BIS ZUM NUTZFAHRZEUG. Top Marken, alle Klassen und bester Service bei Ihren exklusiven DINNEBIER - Autohäusern.













Unsere Größe - Ihr Vorteil.

Messeauftritte des EJF im 1. Halbjahr 2016

Von Silke Hannemann

er persönliche Kontakt zu Menschen aller Altersgruppen ist dem Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerk wichtig. Auf Messen ergeben sich vielfältige Gelegenheiten zu Begegnungen und Gesprächen. Das EJF präsentiert sich daher regelmäßig mit seinen diversen Arbeitsfeldern – auch als attraktiver Arbeitgeber.



Der Deutsche Pflegetag 2016 stand beispielsweise im März auf dem Programm. Das EJF präsentierte sich dort mit der Tochtergesellschaft "Diakonie-Pflege Reinickendorf" und der Personalabteilung den 6000 Teilnehmern. Ein großes Thema in der "STATI-

ON-Berlin" waren besondere Wohnformen für Senioren oder für Menschen mit Demenz. Für diesen Bereich sucht das EJF Pflegefachkräfte, wie auch für seine ambulanten Pflegedienste.

Als Arbeitgeber mit Zukunft präsentierte sich das EJF auch auf der Berliner Messe "Gesundheit als Beruf". Vor allem die sozial-pflegerischen Einrichtungen warben auf der Job- und Karrieremesse um fachkundige Verstärkung. In der Urania Berlin waren Vertreter der Behindertenhilfe und der Personalabteilung des EJF sowie der Diakonie-Pflege Reinickendorf gGmbH als Aussteller mit dabei.

Welcher Messetitel könnte besser zum EJF-Leitmotiv "miteinander – füreinander" passen als "Miteinander Leben"? Um das Thema "Leben mit Behinderung" ging es im April auf dem Messegelände "STATION-Berlin". Am EJF-Stand konnten sich Besucherinnen und Besucher mit Vertretern der Behindertenhilfe und Altenhilfe austauschen. Das breite EJF-Angebot stieß auf großes Interesse.

Stark vertreten ist das EJF mit seinen zahlreichen Einrichtungen in der Uckermark. Die Teilnahme an der "INKONTAKT" im Juni in Schwedt war also Ehrensache. "Die Leistungsschau der Uckermark" mit ihren mehr als 5000 Besuchern bot den perfekten Rahmen für regen Austausch und natürlich die Präsentation als starker Arbeitgeber der Region, "innovativ – sicher – sozial"!





stellenangebote beim EJF

Übrigens: Offene Stellen beim EJF finden Sie immer auf: www.ejf.de/stellenangebote







Sommerfest im Verbund "Darßer Straße"

m Juni stieg das große Sommerfest der EJF Behindertenhilfe in Berlin-Lichtenberg. Mit Riesenerfolg! Der Verbund Darßer Straße der Lebensräume Berlin feierte mit seinen knapp 300 Bewohnerinnen und Bewohner, deren Verwandten und Freunden, mit dem ganzen Team und vielen Nachbarn.

Anlass war das Ende mehrmonatiger Sanierungsarbeiten am und im Haus. Auch Lichtenbergs Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro feierte mit und überprüfte dabei den Komfort des "Velotaxis", für dessen Anschaffung der Verbund Spenden sammelt. Dann können auch diejenigen bei Radtouren dabei sein, die nicht selber fahren können. Der EJF-Vorstandsvorsitzende Dr. Andreas Eckhoff dankte der LOTTO-Stiftung Berlin, mit deren großzügiger Unterstützung das Haus an der Darßer Straße energetisch saniert worden war.









Gebärdendolmetscherin

Birgit Monteiro, Bezirksbürgermeisterin von Lichtenberg testet das Velotaxi



Termine 2. Halbjahr 2016

Sonntag, 17.07.016, 10-17 Uhr 50-jähriges Jubiläum Diakoniezentrum und EJF-Jahresfest Keilerstraße 17-19 13503 Berlin

Montag-Freitag, 25.-29.07.2016

Kreativwochen ClaB Stahnsdorf Bäkedamm 2, 14532 Stahnsdorf

Freitag, 05.08.2016, 13-17 Uhr

Sommerfest im Georg-Kriedte-Haus Kirchhainer Damm 74 12309 Berlin Sonntag, 03.09.2016, 15 Uhr

Sommerfest im Pastor-Braune-Haus

In den neuen Gärten 26-28 12247 Berlin

Freitag, 23.09.2016, 11 Uhr

20 Jahre Lebensraum
Am Waldrand,
20 Jahre ambulante
WG-Wohnformen,
10 Jahre Lebensraum Lindenallee
Lebensräume Uckermark
Biesenbrowerstraße 2-10b
16303 Schwedt/Oder

Ausblick

Donnerstag, 24.11.2016, 14-17 Uhr

Markt der schönen Dinge im Schloss Wartenburg

Kinder- und Jugendhilfeverbund Wartenburg, Wittenberg, Bitterfeld Sportlerweg 7

06901 Kemberg OT Wartenburg

Dank an unsere Unterstützer!

Mit guten Ideen, Geld-, Sach- und Zeitspenden unterstützen uns die Freunde des EJF bei unserer Arbeit. Wir danken allen herzlich! Einige ausgewählte Hilfsprojekte stellen wir hier vor.

Nestschaukel als Begegnungsort



Die Nestschaukel war seit langem ein Wunsch der kleinen Bewohner in der Notunterkunft für Flüchtlinge im Diakoniezentrum Heiligensee.

Dank der Hilfe unserer Unterstützerinnen und Unterstützer bekamen wir eine größere Spende, die eigens für die Nestschaukel genutzt werden sollte. Im April wurde das

neue Spielgerät im Rahmen eines Festes feierlich eingeweiht. Seit der Eröffnung ist die Nestschaukel fast immer in Benutzung. Auch Familien aus dem Mutter-Kind-Haus kommen zum Schaukeln. Alle vorherigen Berührungsängste hat die Nestschaukel aus dem Weg geräumt – sie ist zum Treffpunkt und Begegnungsort geworden.

Geld für den Spielplatz am Georg-Kriedte-Haus

Die Kirchengemeinde der Berliner Dorfkirche Alt-Buckow hat 2500 Euro aus Spenden den Flüchtlingskindern im Georg-Kriedte-Haus zugedacht. Der Spielplatz der EJF-Gemeinschaftsunterkunft im Süden Berlins muss saniert werden. Zum Beispiel wird neuer Sand unter der Schaukel und zum Spielen gebraucht. Das

Geld stammt von Vertrauensräten der Berliner Volksbank eG, die ihre Sitzungsgelder gespendet haben. Die Verteilung des Geldes erfolgte durch ein Spenden-Voting der Kirchengemeinde. Man folgte dem Vorschlag von Vertrauensrat Professor Bodo Manegold, einen Teil des Geldes der EJF-Einrichtung zukommen zu lassen.



(v.l.) Jörg Vogel von der Berliner Volksbank, Christiane Wahl, Einrichtungsleiterin und Professor Bodo Manegold



Ein Scheck für die Bitterfelder Straße

elfen wollen alle – nur "Wie?" ist oft die Frage. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von BASF in Berlin entschieden sich, für die EJF-Flüchtlingsunterkunft an der Bitterfelder Straße in Berlin-Lichtenberg zu sammeln. Bei dieser Aktion kamen 2000 Euro zusammen. EJF-Mitarbeiterin Annika Hartmann freut sich über den Scheck, den Jerome Bonin und Feliz Cicek mitbrachten.

Wir haben neue Bilderbücher!

ank der großzügigen Unterstützung von proSehen e.V. konnten wir 14 neue Bilderbücher für unsere blinden oder sehbehinderten Kinder anschaffen. Bücher für blinde Kinder sind aufwändig in der Herstellung und daher oft teuer, im Schnitt kosten die Bilderbücher um 50 Euro. Unsere neuen Bücher fordern zum Tasten, Hinsehen, Spielen, Erfor-

schen und Vorlesen auf. Sie sind mit effektvollen Materialien kontrastreich gestaltet, mit Texten in Schwarz- und Brailleschrift ergänzt und drehen sich um witzige und aufregende Geschichten. Und sie sind mit dem Team der Frühförderung mobil unterwegs und kommen dahin, wo die Kinder sind! Die Frühförder- und Beratungsstelle der EJF gAG für Kin-



der mit Sehbeeinträchtigungen berät seit über 25 Jahren Eltern im Land Brandenburg, die ein kleines blindes oder sehbehindertes Kind haben.

>> www.prosehen.org



das "gefällt uns"

uf der Facebook-Seite "EJF gemeinnützige AG" gibt es stets Neues und Informatives aus unserem Alltag, interessante Stellenausschreibungen oder manchmal auch nur etwas zum Schmunzeln. Klicken Sie sich mal rein!

PFINGSTEN

Man lernt nie aus! Unser etwas ausführlicherer Gruß zum Pfingstfest hat aufklärerische Wirkung gezeigt:



EJF gemeinnützige AG

14. Mai

Frohe Pfingsten wünscht das EJF!
An Pfingsten wird die Entsendung des Heiligen
Geistes an die Apostel gefeiert. Wir erinnnern uns an
das Pfingstwunder aus der Apostelgeschichte – die
plötzliche Fähigkeit der Jünger, in anderen Sprachen
zu sprechen und andere Sprachen zu verstehen.
Verständnis und Erkenntnis sind doch wirklich wunderbare Anlässe für Feiertage. Da kann das Wetter
noch so trübe sein. Die Rapsfelder leuchten ohnehin
trotzdem.



"Endlich weiß ich was grade "gefeiert" wird! Keiner um mich herum konnte sagen, was Pfingsten los war! Danke für die Aufklärung und frohe Pfingsten!"

> "Endlich weiß ich, was grade gefeiert wird!"

TEAM EIF



EJF gemeinnützige AG

27. Mai

Team EJF ist am Start!



FIRMENLAUF

Der Firmenlauf 2016 hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht. Das sieht man den Bildern an. (Findet auch unsere Kommentatorin.)



EJF gemeinnützige AG

30. Mai

Bravo! Unser schnellstes Dreier-Team hat insgesamt 1 Stunde und 58 Sekunden für die Strecke gebraucht – und ist damit in der Mannschaftswertung auf Rang 14 von 3084! Glückwunsch an Detlef Barsch, Christian Schmidt-Brücken und Mikel Stumpf!



"Sorry dass ich jedes Bild geliket habe, ABER jedes Bild mit Euren Läufern hat es verdient.;-) Super und Glückwunsch allen!"

Zum Tod von Rupert Neudeck

it Rupert Neudeck hat die Welt ein Vorbild für Mitmenschlichkeit verloren – und das EJF einen Freund. Am 31. Mai 2016, wenige Tage nach seinem 77. Geburtstag, ist der Journalist und gläubige Christ Neudeck verstorben.

Rupert Neudeck hatte 1979 die Hilfsorganisation Cap Anamur gegründet, 2003 das Friedenskorps Grünhelme. Über Jahrzehnte hatte sich Rupert Neudeck für Notleidende in vielen Kriegs- und Krisenländern eingesetzt und forderte bis zuletzt mehr Hilfen für Geflüchtete.

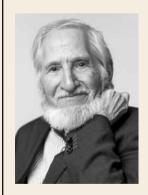
Sein mehr als 40 Jahre währendes ehrenamtliches Engagement für Flüchtlinge war es auch, das Neudeck zu einem Freund und Mitstreiter des Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerks machte: Als das EJF im Juni 2015 seine dritte Gemeinschaftsunterkunft eröffnete, war er da – und stand dem Haus Pate.

Das "Rupert-Neudeck-Haus" bietet seither 255 Bewohnerinnen und Bewohnern einen sicheren Ort zum Ankommen. Auch beim EJF-Freundeskreis-Abend zum Thema "Wer flüchtet hat Recht(e)" im Februar 2016 war er selbstverständlich dabei. Das Gespräch mit dem EJF Vorstandsvorsitzenden Dr. Andreas Eckhoff, Staatsekretärin Barbara Loth und Staatssekretär Dirk Gerstle bereicherte Neudeck mit seinem besonderen Fachwissen.

Die Erinnerung an ihn bleibt lebendig im EJF – nicht nur im Rupert-Neudeck-Haus.



Beim Freundeskreisabend: Dirk Gerstle, Staatssekretär, Barbara Loth, Staatssekretärin, Rupert Neudeck und Dr. Andreas Eckhoff, Vorstandsvorsitzender EJF gAG (v.l.n.r)



Wir trauern um den Freund unseres Hauses und Namenspaten unseres Wohnheims für Flüchtlinge

Rupert Neudeck

(1939 - 2016)

Ein Kämpfer für die Rechte geflüchteter Menschen in aller Welt ist von uns gegangen.

Impressum

Herausgeber: Evangelisches Jugend- und Fürsorgewerk EJF gemeinnützige AG, Königsberger Str. 28, 12207 Berlin.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Dr. Andreas Eckhoff, Vorstandsvorsitzender I Chefredaktion: Katrin Wilcken, Redaktion: EJF Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Finckensteinallee 23-27, 12205 Berlin, Internet: www.ejf.de, E-Mail: redaktion@ejf.de, Svenja Milde, Claudia Heinz, Silke Hannemann I Layout/Grafik: Ilka Barthauer

Es gilt die Anzeigenpreisliste von 2016, Tel.: (030) 84 38 89 68 I Erscheinungshinweise/Bezugsbedingungen: Das Magazin EJF Aktuell erscheint zweimal im Jahr und wird kostenfrei zugestellt. Es ist im Internet abrufbar. Es informiert regelmäßig über die diakonisch-soziale Arbeit des EJF. Die nächste EJF Aktuell erscheint im Herbst 2016. Fotos: EJF-Einrichtungen, Katrin Wilcken (Seiten: 8, 9, 14, 15, 20, 21, 22, 23, 33), Philipp Streit (Seiten: 18, 19), Frank Weitzenbürger (Seite: 28), Peter Groth (Seiten: 3, 18, 31, 33), Fotolia (Seiten: 10, 24), Diakonie-Pflege Reinickendorf (Seite: 26) | Druck: ruksaldruck, Berlin | Auflage: 20.000 Exemplare, ISSN 1436-8315





Verstärken Sie unsere Teams als

Mitarbeiter/-in in Erziehung und Betreuung oder in der Pflege

Wir suchen:

- Fachkräfte (Erzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in, Altenpfleger/-in, Krankenschwester/-pfleger)
- Nichtfachkräfte

Wir bieten:

- spannende Arbeitsplätze mit der Möglichkeit zur fachlichen Vernetzung und zum kollegialen Austausch
- tarifliche Vergütung nach AVR DWBO
- betriebliche Altersversorgung
- Zuschläge für Kinder
- vermögenswirksame Leistungen
- unternehmensinterne Fort- und Weiterbildungen
- Mehrurlaub über den gesetzlichen Vorgaben
- gute Einarbeitung

Wir haben freie Stellen in verschiedenen Einrichtungen an verschiedenen

Standorten: • Kindertagesstätten

- Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
- Einrichtungen der Behindertenhilfe
- Einrichtungen der Altenhilfe
- Flüchtlingsunterkünfte

Alle aktuellen Stellenausschreibungen finden Sie über unser Stellenportal www.ejf.de/stellenportal.

Die E|F gemeinnützige AG ist ein diakonischer Träger von Einrichtungen der Behinderten-, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Altenhilfe und Fortbildung, von Kindertagesstätten sowie Hotels, Tagungsstätten und Unterkünften für Asylsuchende und Flüchtlinge. Sie ist in sieben Bundesländern und mit Tochtergesellschaften in Polen und Tschechien tätig und beschäftigt über 3800 Mitarbeitende.







miteinander





Diakoniezentrum Heiligensee

und

ahresfest

im Diakoniezentrum Heiligensee Sonntag, 17. Juli 2016, 10 bis 17 Uhr



mit:

PBH Allstars mit dem Projekt "Bunt wie Musik" Big Band "Black Bottom" • Revue "Stationen im DZ" • Stellenbörse • u.v.m.

> Zuschauen & Mitmachen, Spiel & Spaß, Musik & Tombola

Diakoniezentrum Heiligensee, Keilerstraße 17-19, 13503 Berlin Verkehrsverbindungen: S25 bis S-Bhf. Schulzendorf, U6 bis Alt-Tegel und Bus 124